Oertliches und Sächsisches

Sonntag, 23. März

Sonnenaufgang 6,58 Uhr — Mondaufgang 4,57 Uhr
Sonnenuntergang 19,18 Uhr — Monduntergang 14,49 Uhr

Montag, 24. März

Sonnenaufgang 6,55 Uhr — Mondaufgang 5,27 Uhr
Sonnenuntergang 19,19 Uhr — Monduntergang 15,54 Uhr

Verdunkelungsbeginn bei Sonnenuntergang

•

„Die Besten für das Langemarck-Studium"
Ein Aufruf des Gauleiters

Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann hat folgenden Aufruf zum Langemarck-Studium erlassen:

„Bei Kriegsbeginn prophezeiten die britischen Plutokraten den völligen Zusammenbruch der sozialistischen Errungenschaften und des kulturellen Lebens in Deutschland. Die Wirklichkeit hat bewiesen, wie gewaltig sich die feindlichen Kriegshetzer auch auf diesem Gebiet getäuscht haben. Das genaue Gegenteil, eine Vertiefung der sozialistischen wie der kulturellen Arbeit, trat ein.

Ein schlagendes Beispiel dafür ist das trotz des Krieges erfolgreich ausgebaute Langemarck-Studium der Reichsstudentenführung. Auch in diesem Jahre rufe ich alle verantwortlichen Männer der Partei, des Staates und der Wirtschaft auf, die Besten der schaffenden Jugend für das Langemarck-Studium vorzuschlagen."

Tag der Wehrmacht
Ein Geleitwort des Generals der Infanterie Böllwarth

Auch in diesem Jahre wird der „Tag der Wehrmacht" durchgeführt. Er soll im Rahmen des Kriegs-Winterhilfswerks die enge Verbundenheit zwischen Soldatentum und Volk dokumentieren. An diesem Märzsonntag tritt in allen Garnisonstädten des Großdeutschen Reiches die Wehrmacht an die Oeffentlichkeit und sammelt Opfergaben.

General der Infanterie Böllwarth, der Stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis IV, hat folgendes Geleitwort dem „Tag der Wehrmacht" vorangestellt.

Am 23. März 1941, dem „Tag der Wehrmacht", setzt sich überall im Großdeutschen Reich die Wehrmacht für das Kriegs-Winterhilfswerk des deutschen Volkes ein. Auch im Wehrkreis IV wird jeder Wehrmachtsangehörige in opferbereiter Kameradschaft dem Kriegs-Winterhilfswerk des deutschen Volkes dienen.

Der „Tag der Wehrmacht" soll die enge Verbundenheit zwischen dem deutschen Volk und seiner Wehrmacht noch fester gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich dem „Tag der Wehrmacht 1941" im Wehrkreis IV einen vollen Erfolg.

Auch wir Riesaer sind morgen Gäste der Wehrmacht beim großen Eintopfessen im „Stern", in der Turnhalle der Martin-Mutschmann-Schule und in der Schlageter-Schule Gröba. Die geplanten Vorführungen müssen aus technischen Gründen ausfallen. Es ist also nichts mit den Sonderfahrten vom Hindenburgplatz aus und mit dem Schießen auf dem Adolf-Hitler-Platz!

Wer noch keine Essenmarke hat, bekommt morgen auch noch sein Essen, da die Wehrmacht mehr kocht. Es kann also jeder kommen. Vor allen Dingen aber soll keiner vergessen, sich mit einem Löffel zu versehen, damit er auch wirklich essen kann!

•

—* Eine Bitte an unsere Anzeigenkunden. Im Kriege hat die Presse besondere Aufgaben, die auch zu einem gewissen Teile durch den Anzeigenteil erfüllt werden. Der Anzeigenteil der Zeitungen wird heute jeden Tag stärker beachtet als das früher der Fall war. Wir verweisen deshalb unsere Anzeigenkunden auch an dieser Stelle auf unsere Bitte, von Platzvorschriften und Vorschreiben bestimmter Erscheinungstage nach Möglichkeit abzusehen.

—* Der Frühjahrsjahrmarkt findet statt. Der alljährliche Frühjahrsjahrmarkt findet auch in diesem Jahre statt. Als Termin ist der 20. und 21. April vorgesehen.

—* Verteilung von WHW.-Wertscheinen. In der kommenden Woche werden wiederum Wertscheine des Kriegs-WHW. verteilt. Die Ausgabe findet am Donnerstag, 27. März, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr in den bekannten Ausgabestellen der Ortsgruppen Riesa-Ost, -Mitte und -West statt. In Gröba findet die Verteilung bereits am kommenden Dienstag, 25. März, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr statt.

—* Der große Heitere Abend, der morgen Sonntag im Hotel Stern stattfindet, verspricht dadurch ein besonderes Ereignis zu werden, als nicht weniger als drei „Kanonen des Rundfunks" zu sehen und zu hören sein werden. Wir nennen vorab Herbert Ernst Groh und bezeichnen mit diesem Namen den größten deutschen Rundfunktenor. Neben ihm Marta Hübner, Deutschlands größte Parodistin. Sie ist eine der größten Stimmungskünstlerinnen, die es versteht, im Nu die Herzen und die Lachmuskeln zu bezwingen und jeden Saal in schallende Heiterkeit zu versetzen. Freddy Rolf hat die nicht leichte Aufgabe, neben Marta Hübner, sich zur Geltung zu bringen. Daß ihm das gelingt, spricht für sein großes Können und seine besondere Art des Humors, die sich ebenfalls als unwiderstehlich erweist: Rolfs Attacken auf jedes Zwerchfell haben noch stets zum Siege geführt. In der slawisch-ungarischen Geigenvirtuosin Lisa Ingelinska lernt man eine rassige, temperamentvolle Künstlerin kennen, deren zündende Rhythmen, basiert auf großem Können, aus echtester musikalischer Begabung fließen. Gert Lieders ist ein Grotesk-Tänzer mit genialer Begabung und souveräner Körperbeherrschung. Bernard Derksen als „Flügelmann" des Abends ein einfühlsamer Begleiter, und Peter Kante endlich ist ein amüsanter Plauderer und Humorist, dem die Aufgabe zufällt, seine Kollegen vorzustellen und auch sonst die Stimmung des Abends auf der Höhe zu halten.

—* Vor der Gründung einer KdF.-Sammlergruppe. Groß ist die Zahl der Volksgenossen, die sich in ihrer Freizeit mit dem Sammeln von Briefmarken, Plaketten, Münzen usw. beschäftigt und für die diese Beschäftigung Stunden der Freude, der Entspannung und Erholung sind. Diese Sammlerfreunde zu erfassen, ist Aufgabe der KdF.-Sammlergruppen. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Amt Feierabend, hat daher die KdF.-Sammlergruppen errichtet, um den schaffenden deutschen Menschen zu betreuen und so zu führen, daß der Betreffende auch wirkliche Freude am Sammeln hat. Die KdF.-Sammlergruppe schließt die Sammler zu Kameradschaften zusammen, in denen oberster Grundsatz herrscht, Kameradschaft und Gemeinschaft zu pflegen, jedem mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und die Mitglieder zu einem zweckmäßigen Sammeln anzuleiten. Sie gibt ihnen all die Anregungen und Möglichkeiten (Tauschring, Kaufring, Neuheitenbeschaffung, Sonderstempelbesorgung usw.), ihren Sammlungen einen lebendigen Inhalt zu geben, denn letzten Endes ist die Briefmarke ein kleines Kunstwerk, die Visitenkarte eines Landes, die in alle Welt hinausgeht und in ihrer bildlichen Darstellung von Kultur, Geschichte und Wirtschaft Kunde gibt. Die KdF.-Sammlergruppen haben diese Seite des Sammelns erst richtig in den Vordergrund gestellt und damit der Philatelie neue Wege gewiesen. Die Versandstelle der Reichspost in Berlin hat bekanntlich den Versand von Briefmarken an Einzelpersonen eingestellt und liefert nur noch an Organisationen. Durch die KdF.-Sammlergruppen sind aber alle neu erscheinenden Marken zu haben. In Kürze soll auch hier eine KdF.-Sammlergruppe gegründet werden, und die Volksgenossen, welche sich dafür interessieren, wollen sich auf der KdF.-Kreisdienststelle melden und sind auch dort kostenlos sowohl für die KdF.-Sammlergruppen, als auch für die Neuheitenbeschaffung, Anmeldeformulare erhältlich.

* Dresden. In den zeitigen Morgenstunden des Freitag geriet auf der Stübelallee ein 70 Jahre alter Mann unter einen landwärts fahrenden Straßenbahnzug und wurde tödlich überfahren. — In Cunnersdorf stürzte ein fünfjähriges Kind in den Dorfteich. Der Melkermeister Bischweg, der das Unglück gesehen hatte, konnte das Kind vor dem Tode des Ertrinkens retten.

* Bad Schandau. Die elektrische Kirnitzschtalbahn, die dem Verkehr zwischen der Stadt Bad Schandau und dem Lichtenhainer Wasserfall dient und sich bei Anliegern wie Besuchern des Kirnitzschtales gleichgroßer Beliebtheit erfreut, nimmt am Sonnabend, 22. März, den Betrieb wieder auf. Die Wagen verkehren zunächst nach dem Winterfahrplan täglich in 5 Doppelfahrten. Mit fortschreitender Jahreszeit wird die Zahl der Fahrten dem Bedarf entsprechend erhöht.

* Großröhrsdorf. Am Freitag früh wurde im Bahnhof Großröhrsdorf der 50jährige verheiratete Schrankenwärter Förster tödlich überfahren.

* Ostritz (Sachsen). Der jüngste Sohn des Bauern Paul Rönsch in Grunau, der 15 Jahre alte Gerhard Rönsch, wurde auf dem väterlichen Hof durch den Hufschlag eines Pferdes an der linken Schläfe getroffen. Der schweren Verletzung ist der Verunglückte bald darauf erlegen.

* Leipzig. Am Donnerstag wurde durch die Kriminalpolizei der Unbekannte, dem ein Einwohner aus Mitleid ein Unterkommen für die Nacht gegeben hatte und dafür empfindlich bestohlen worden ist, in der Person des 28 Jahre alten Berufsverbrechers Erich Matthias festgenommen. Matthias war erst vor kurzem aus der Vorbeugungshaft entlassen worden und hatte inzwischen mehrere Einmietediebstähle ausgeführt. Dabei hatte er Federbetten und Bettwäsche gestohlen. Der Verbrecher wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt. Der Vorfall gibt Veranlassung, darauf erneut hinzuweisen, bei Aufnahme von fremden Personen in die Wohnung vorsichtig zu sein. — In der Nacht lief in der Reitzenhainer Straße ein 53jähriger Mann vor einen Straßenbahnwagen und wurde angefahren. Mit einem schweren Schädelbruch mußte der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht werden.

* Limbach. Im 96. Lebensjahr starb der Stadtrat a. D. August Friedrich Paul Siegel in Limbach. Der Verstorbene, der 1918 aus dem Amt schied und in den Ruhestand trat, war Veteran von 1870/71.

* Zwickau. In der Nacht zum Freitag versuchte in Mülsen St. Jacob der 45 Jahre alte Einwohner Willi Otto seine im Bett liegende Ehefrau durch mehrere Revolverschüsse zu erschießen. Die Frau wurde am Kopf und an der Schulter verletzt und fand Aufnahme im Heinrich-Braun-Krankenhaus in Zwickau. Der Täter ergriff anschließend die Flucht und wurde am Freitag in einem Wäldchen in Flur Mülsen St. Jacob erschossen aufgefunden. Die Mordkommission Chemnitz erschien am Tatort und nahm die Erörterungen auf.

* Netzschkau i. V. Dem Mitglied des Turnvereins Netzschkau, Paul Bernert, einem im ganzen Vogtland bekannten Turner, ist in Anerkennung seiner 50jährigen aktiven Vereinszugehörigkeit und seiner Förderung der Turnsache über den Verein hinaus der Ehrenbrief des NSRL. verliehen worden. Die Ueberreichung erfolgte bei einem Kameradschaftsabend durch Kreisführer Krauß aus Plauen. — Im Namen des Führers wurde dem Arbeiter Walter Donnerhack im benachbarten Kleingera für die im vorigen Sommer bewirkte Errettung eines fünfjährigen Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens durch den Regierungspräsidenten in Zwickau eine öffentliche Belobigung ausgesprochen.

* Plauen. Vom Sondergericht Leipzig, das in Plauen tagte, wurde ein Schafhändler aus Elsfeld, der ungefähr 52 Hammel heimlich schwarzgeschlachtet hatte, zu zwei Jahren Zuchthaus, 500 RM Geldstrafe und 2500 RM Wertersatz verurteilt. Sechs weitere Angeklagte aus Falkenstein, Auerbach, Elsfeld und Oelsnitz i. V., die das schwarzgeschlachtete Fleisch in größeren und kleineren Mengen abgenommen hatten, erhielten neben Geldstrafen Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu einem Jahr zehn Monaten.

Manteldieb in Sicherungsverwahrung

Eine geradezu unvorstellbare Dreistigkeit legte der schon wiederholt bestrafte 58 Jahre alte Adalbert Adolf Gärtner an den Tag, der als Garderobedieb in Dresden sein Unwesen trieb. Er tauchte immer in derselben Dresdener Gaststätte im Innern der Stadt auf, betrat ohne Mantel das Lokal und verließ es wieder, nachdem er sich einen fremden Mantel ausgesucht und seelenruhig angezogen hatte. Das trieb er so weit, daß er sogar an drei Tagen jeweils zweimal erschien und mit Beute abrückte. Insgesamt entwendete er elf Herrenmäntel und eine Lederjacke. Das Diebesgut versetzte oder verkaufte er. Gärtner wurde von der Strafkammer N. des Landgerichts Dresden wegen dieser Straftaten zu vier Jahren acht Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem wurde gegen ihn die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Deutschland ißt Vollkornbrot

Welchen ungeahnten Erfolg die Vollkornbrotaktion im Jahre 1940 gehabt hat, das erfuhr man jetzt aus Ausführungen, die der Leiter des Reichsvollkornbrotausschusses Professor Dr. Wirz anläßlich des Vollkornwerbetages am 21. März vor Pressevertretern machte. Danach beträgt heute die Zahl der anerkannten Vollkornbrot herstellenden Backbetriebe, die sich zu Beginn des Jahres 1940 erst auf 800 belief, bereits 16 000. Darüber hinaus ist die Zahl der Anmeldungen bereits auf rund 24 000 angestiegen. Angesichts des unerwartet großen Erfolges der Werbeaktion mußte diese sogar vorübergehend gestoppt werden. Die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Vollkornbrotaktion sind nämlich unbedingt an die Voraussetzung geknüpft, daß das Brot nur in der höchst erreichbaren Qualität zum Verbraucher gelangt. Deswegen müssen dem Bäckereigewerbe und dem Müllereigewerbe die notwendigen Kenntnisse in besonderen Schulungen vermittelt werden. Heute sind bereits in Berlin und acht anderen deutschen Großstädten Institute eingerichtet, in denen die zur Ueberwachung und Gewährleistung der Güte des Vollkornbrotes erforderlichen Untersuchungen durchgeführt werden. In diesen Instituten werden auch die Einflüsse der Vollkornschroternährung auf Säuglinge, Kleinkinder und Kranke wissenschaftlich untersucht. An der gesundheitspolitischen Bedeutung der Vollkornbrotaktion kann kein Zweifel sein. Die wichtigen Bestandteile an Eiweiß, Vitaminen, Mineralstoffen usw. werden nur im vollen Korn im ganzen Umfang ausgeschöpft. Der Erfolg der Werbeaktion ist darum freudig zu begrüßen.

Verkauf von KdF.-Wagen-Sparmarken verbreitert

NSG. Es ist bekannt, daß der KdF.-Wagen nicht auf Abzahlung oder gegen Barzahlung etwa im Laden geliefert wird, sondern daß der Besteller sich am Sparsystem beteiligen muß, um je nach seinem finanziellen Können mehr oder weniger rasch die Kaufsumme einschließlich der Versicherung für die ersten beiden Betriebsjahre anzusparen. Um dieses Zielsparen leicht zu machen, hatten sich schon seit langem verschiedene Bankinstitute, und zwar die Bank der Deutschen Arbeit, die Stadtbanken, Girokassen und Sparkassen, einige der Landesgenossenschaftsbanken angeschlossen, ländliche Genossenschaften und die der Zentralkasse sächsischer Volksbanken angeschlossenen Volksbanken für den Verkauf der KdF.-Sparmarken zur Verfügung gestellt. Nunmehr haben sich weitere Institute der Deutschen Arbeitsfront zur Verfügung gestellt, so daß die vielen tausend KdF.-Wagensparer unseres Gaues ihre Sparmarken auch auf folgenden Banken erwerben können.

Commerzbank AG., Dresdner Handelsbank AG., Landständische Bank Bautzen, Sächs. Bank, Dresden, Adca, Leipzig, und Dresdner Bank.

Da diese Institute zahlreiche Geschäftsstellen, Niederlassungen, Zweigstellen und Depositenkassen unterhalten, haben nunmehr zahlreiche weitere Orte des Gaues Sachsen Verkaufsstellen für KdW.-Wagen-Sparmarken erhalten.

Erika, Heinz und Herta
Ein Besuch bei den Mochauer „Vierlingen"

Jauer. Eine winzige Patschhand reckt sich über das blütenweiße Linnen und streckt die fünf Fingerlein wie zum Greifen aus. Der kleine warm gebettete Körper räkelt sich dabei, als müsse er irgendwie dartun, daß er sich in seiner jungen irdischen Laufbahn außerordentlich wohl fühlt.

Das ist also einer der „Vierlinge", die ich still und auf leisen Sohlen besuchen will, damit meine Audienz bei ihnen nicht in einem mehrstimmigen Konzert untergeht.

Ein schöner heller Raum, der viel Licht vom Märzhimmel hereinläßt, ist im Kreiskrankenhaus in Jauer die erste Heimat der kleinen Erdenbürger. Als Vierlinge kamen sie in diesem Hause zur Welt. Eins von ihnen ist so still, wie es in die Welt getreten, bald wieder von ihr geschieden. Aber die anderen drei . . . Nun schauen wir einmal selbst nach. Kein Laut rührt sich. Sie waren alle drei eben in der besten Laune. Nur Heinz schien zu meinen, daß ihm der Besuch unbequem ist. Er gähnte eine lange Kette müder Seufzer und kuschelte sich immer wieder auf die Seite, und wenn ihm Schwester Elisabeth noch so oft das Köpfchen wieder zurechtrückte. Die beiden Damen, die Erika und Herta, zeigten sich ihrem Besuch außerordentlich wohlwollend und schauten mit ihren munteren Aeuglein so frei und offen in die Welt, daß man sich recht wohl denken kann, wie diese Aeuglein so in 17, 18 Jahren — aber das gehört nicht zu unserem heutigen Besuch.

Vor kurzem war Vati bei ihnen, das war zugleich der Taufiag. Ihn hat wieder die Pflicht in die Reihen der feldgrauen Kolonnen zurückgerufen.

Schwester Elisabeth ist den Kleinen wie auch der Mutter besonders zugetan. Und Herta hat sich vorgenommen, der lieben Schwester den ganzen, großen Dank zu sagen. Sie wählte sie zu ihrer Taufpatin. Im selben Raum hat noch ein junger Erdenbürger seine erste Heimat. Wer möchte da nicht einmal vergleichen — zwischen dem „Einspänner" und den „Vierlingen". Die drei kleinen Mochauer sind zierliche Püppchen neben dem anderen Menschenkind. Aber sie sind gesund und munter und gedeihen in der Pflege der Schwester Elisabeth in ihren ersten Erdentagen erfreulich. Die Augen der Mutter leuchten, und sie sagen deutlicher, als die schlichte Sprache es vermag, daß sie alle Liebe den Kleinen schenken wird. Und draußen in Mochau, am Waldesrand und im flimmernden Sonnengold, werden die drei Menschlein kräftige Kinder werden. Daheim zappeln schon der Elf-, der Sieben- und der Zweijährige und das fünfjährige Mädel auf den freudigen Augenblick, da die neuen Geschwister — und gleich drei mit einem Male — zu ihnen kommen. So wird mit den drei Kleinen neues Glück in jenes stille Haus am Waldrand von Mochau einkehren, in dem Forstarbeiter Wilhelm Doms mit seiner Ehefrau Frieda, geb. Baumelt wohnt. Und alle, die ganze Familie, begleitet die Freude durchs Leben, daß der Führer der Erika Elisabeth, dem Heinz Wilhelm und der Herta Frieda Ehrenpate ist.

Neueinstudierung im Staatlichen Schauspielhaus Dresden: Shakespeares „Antonius und Cleopatra"

Das infolge seiner Länge und im Original über 40 Bilder zählende, nur selten aufgeführte Shakespearesche Trauerspiel „Antonius und Cleopatra" kam am Donnerstag im Dresdner Staatlichen Schauspielhaus in der Neubearbeitung und Inszenierung durch Karl Hans Böhm nach vieljähriger Pause neu heraus. Böhm hatte das Werk nach der Baudissinschen Uebersetzung in 20 Bildern mit acht Dekorationen zusammengefaßt. Die Aufführung wurde ein voller Erfolg.

Eine unerhört leidenschaftliche Cleopatra gestaltete Antonia Dietrich. Ihr königliches Spiel grenzte an höchstmöglichste schauspielerische Leistung überhaupt. Gothart Portloff als Marcus Antonius, ungehemmt in seiner Leidenschaft zu der ägyptischen Königin, der in seiner Hörigkeit sein Reich und seine Macht verliert, formte sein Spiel dennoch kraftvoll männlich und ehrenhaft. Neben den beiden anderen Triumvirn — Paul Hoffmann als der kalte und berechnende Octavius und Friedrich Lindner als der alte Lepidus — die zahlreichen anderen Mitwirkenden, die durch ihr ausgezeichnetes Spiel an dem Erfolge beitrugen. Die Bühnenbilder, monumental und wirkungsvoll, hatte Adolf Mahnke, die farbenfrohen Gewänder Elisabeth von Auenmüller besorgt.

Riesaer Standesamtsnachrichten
vom 15. 3. bis 21. 3. 1941 (Nichtamtlich)

Geburten: Ein Knabe: 14. 3. Polizeiwachtmeister Johannes Albin Herbert; Böttcher z. Zt. Polizeiwachtmeister Alfred Kurt Leske; 15. 3. Dreher Erich Kurt Ziegenbalg; Kraftfahrer Hans Georg Lindner; 16. 3. Rechtsanwalt Doktor der Rechte Oskar Herbert Starke; Maschinenbauer Otto Karl Hesse; 18. 3. Kalkulator Erich Neubert; 19. 3. Hilfsarbeiter z. Zt. Obergefreiter Gerhard Himmelbach. — Ein Mädchen: 14. 3. Gertrud Elisabeth verw. Schönherr geb. Fiehler; Müller z. Zt. Polizeiwachtmeister der Reserve Ewald Albert Gamdke; 19. 3. Munitionsarbeiter Paul Alfred Kaczmarek.

Aufgebote: Maschinenschlosser Paul Helmuth Thielemann und Kranführerin Waldtraut Erika Wolf; Uhrmacher z. Zt. SS.-Unterscharführer Horst Heinz Schöne und Verkäuferin Irmgard Münzer; Polizei-Oberwachtmeister Alwin Kurt Meißner, Dresden, und Rote-Kreuz-Schwesternhelferin Frieda Erna Hammitzsch; SS.-Rottenführer Emil Rudolf Krüger und Verkäuferin Elfriede Ilse Eberhardt; Obermaschinist Wilhelm Heinz Knoll, Zeithain, und Angestellte Gisela Anneliese Pursche; Truppführer im NSKK. z. Zt. Gefreiter Emil Martin Meißner und Hausangestellte Marie Hildegard Linke, Dresden; Angestellter Georg Erwin Müller, Elsterwerda-Biehla, und Irma Ella Bergmann.

Eheschließungen: 15. 3. Angestellter Alexius Johann Matthias Eibern und Katharina Wieselotte Timm; Reichsbahnarbeiter Fritz Willi Prasser und Blumenbinderin Hulda Elisabeth Hölzig; 17. 3. Uhrmacher z. Zt. SS.-Unterscharführer Horst Heinz Schöne und Verkäuferin Irmgard Münzer.

Sterbefälle: 13. 3. Rentenempfänger Max Karl Emil Fischer, 44 Jahre alt; 14. 3. Altbauer Carl Louis Lohse, Leloniy, 77 Jahre alt; Telegraphenaufseher Moritz Emil Friedrich, 52 Jahre alt; Martha Lina Kühne verw. gew. Schmidt geb. Schumann, Unterreußen, 52 Jahre alt; Rentenempfängerin Johanne Emilie verw. Herrmann geb. Brösigen, Neu-Burgdorf, 80 Jahre alt; 18. 3. Christine Dietterle geb. Metzke, 70 Jahre alt; Kind Anna Ingrid Löffler, 9 Monate alt; Schneidermeister August Max Gohliebe, 66 Jahre alt; 19. 3. Johanna Minna Müller geb. Kunzsch, 58 Jahre alt; 17. 3. Rentenempfängerin Ida Pauline verw. Kutte verw. gew. Oswald geb. Puy, 85 Jahre alt; 19. 3. Kind Hans Joachim Stein, Forberge, 10 Monate alt; Landwirt Johannes Fedor Berner, Glaubitz, 54 Jahre alt; Kind Lothar Himmelbach, 3 Tage alt. Außerdem eine Totgeburt.

Wasserstände der Moldau, Eger, Elbe

Moldau	20. 3.	21. 3.	22. 3.	Elbe	20. 3.	21. 3.	22. 3.
				Neuenburg	+ 83	+ 85	—
Kamaik	+ 124	+ 117	+ 115	Brandeis	+ 118	+ 107	+ 91
Moderschan	+ 107	+ 93	+ 89	Melnik	+ 242	+ 224	+ 207
				Leitmeritz	428	410	395
Eger				Aussig	480	472	454
				Nestomitz	472	462	449
Laun	+ 94	+ 86	+ 79	Dresden	436	416	403
				Riesa	540	504	493

Hauptschriftleiter: i. V. Heinz Haberland; Verantwortlicher Anzeigenleiter Wilhelm Dittrich; Verlagsleiter: Curt Langer, sämtlich in Riesa. Druck u. Verlag Langer & Winterlich, Riesa. Ruf 1237. Preisliste Nr. 6 gültig. Heute 10 Seiten

SLUB
Wir führen Wissen.